

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verschiedene Mitteilungen.

Friedensversammlungen. Aus unseren Gedanken und Gefühlen, die in dem Artikel „Der Jahrestag des Verbrechens“ niedergelegt sind, auch äußerlich Ausdruck zu geben, hat der Zentralverband über Aufforderung des englischen Komitees „Nie wieder Krieg“ („No more war“) in London uns ersucht, so wie im vergangenen Jahre, auch heuer wieder am Jahrestag des Kriegsausbruches Kundgebungen gegen den Krieg zu veranstalten. Diese Kundgebungen sind international und werden in allen am Kriege teilgenommenen Staaten zur Durchführung gelangen. Das englische Komitee hat für die Kundgebung die Parole ausgegeben:

„Der Zweck ist, von der Regierung einen endgiltigen Vorschlag für sofortige Abrüstung zu Land, Wasser und in der Luft auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen zu verlangen!“

Diese Parole kann auch für uns als brauchbar bezeichnet werden, wenn sie auch, was ja bei der heutigen Weltlage selbstverständlich ist, in den Ententeländern schwerwiegender ist.

Wir empfehlen allen unseren Ortsgruppen, in der Woche vom 21. bis 29. Juli 1923, bezw. in ihren Monatsversammlungen über die Bedeutung des Kampfes gegen den Krieg zu sprechen. Sollten Ortsgruppen eigene Versammlungen mit dem Tagesordnungspunkt „Nie wieder Krieg“ veranstalten und hiezu einen Referenten benötigen, wolle dies zeitgerecht mitgeteilt werden. Wir empfehlen ihnen, zu diesem Zwecke sich mit jenen Parteien in Verbindung zu setzen, die ihrem Programm gemäß als kriegsgegnervische Vereinigungen wirken und mit diesen Parteien gemeinsam eine Friedenskundgebung zu veranstalten.

In Linz findet eine Friedenskundgebung am 28. Juli, dem eigentlichen Tage des Kriegsausbruches statt. Wir machen alle Linzer Sektionen schon heute auf diese Versammlung aufmerksam.

Wir hoffen aber auch, daß sich die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen von Linz zahlreich an dieser Kundgebung beteiligen werden. Diese Versammlung muß eine machtvolle Demonstration für den Frieden werden. Genauere Mitteilungen erfolgen zeitgerecht nach Beendigung der notwendigen Vorarbeiten.

Reichsdelegiertentag. Im Nachstehenden wird über den Verlauf des Reichsdelegiertentages, welcher am 12. u. 13. Mai 1923 in Graz abgehalten wurde, Bericht erstattet.

Aus Oberösterreich nahmen folgende Kameraden an der Tagung teil: Kamerad Mitterbauer, Linz (Auschußmitglied); Weidinger, Linz (Auschußmitglied); Hufnagl, Linz; Bader, Linz; Frau Karigl, Linz; Kam. Schuller, Linz; Gattinger, Linz; Niedermayer, Linz; Kadner, Mondsee; Fiala, Steyr; Bucher, Attnang, (Böcklabruck); Samek, Borchdorf (Gmunden).

Von den übrigen Landesverbänden waren Vertreter erschienen aus Wien, Niederösterreich, Kärnten, Burgenland und Steiermark. Der Landesverband Bayern war durch Kam. Rainradl vertreten. Nicht vertreten waren die Landesverbände Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Der Bund der Kriegsverletzten in der Tschecho-Slowakai hat den Kam. Lepin entsendet. Die sozialdemokratische Partei war durch den Nationalrat Hölzl vertreten, der der Tagung bis zu ihrem Schluß beizuhnte.

Im Verlaufe der Tagung erschien auch Nationalrat Dr. Renner, der den Delegiertentag in einer längeren Rede begrüßte. Auch die großdeutsche Volkspartei übermittelte durch einen Landtagsabgeordneten die Grüße derselben. Die christlich-soziale Partei hat sich um den Delegiertentag nicht gekümmert. Ferners waren vertreten das Bundesministerium für soziale Verwaltung und die Landesregierung für Steiermark.

Auch war am zweiten Tag Bürgermeister Muchitsch erschienen, der den Delegiertentag ebenfalls herzlich begrüßte.

Am 12. Mai, 8 Uhr vorm. fand eine Vorbesprechung der Delegierten statt, in welcher formale Angelegenheiten, die mit der Tagung in Verbindung standen, erledigt wurden.

Die eigentliche Tagung begann am 12. um 2 Uhr nachmittags im Gemeinderatssitzungsfaale und wurde nachstehende Tagesordnung genehmigt:

1. Eröffnung und Konstituierung, Wahl der Mandatsprüfungskommission, der Antragsprüfungskommission und Wahlkommission;
2. Berichte: a) Allgemeiner Bericht des Verbandsvorstandes (Ref. Schnürmacher); b) Kassabericht (Ref. Wolfmüller); c) Sekretariatsbericht (Ref. Rainradl); d) Bericht der provisorischen Reichsschutzstelle für Kriegerwitwen und Waisen (Referentin Frau Elise Dworak); e) Kontrolle (Ref. Schmidt) f) allgemeiner Situationsbericht der Landesverbände und Berichte der Fachkommissionen.
3. der Kriegsbeschädigtenfond (Ref. Schnürmacher u. Brandeis);
4. Neuwahl des Obmannes und Bestätigung des Sekretärs;
5. die Kündigung der Tabakverschleißgeschäfte. (Ref. Schnürmacher);
6. Invalidenrechtsprechung und die Praxis des Invalidenentschädigungsgerichtes. (Ref. Dr. Leopold Schwarz, Wien);
7. Organisation und Statutenänderung (Ref. Rainradl);
8. Das internationale Arbeitsamt und die Kriegsoffer (Ref. Brandeis);
9. Die Reichswirtschaftsstelle des Zentralverbandes und ihre Zukunft (Ref. Kethaler);
10. Bericht der Antragsprüfungskommission und Abstimmung über die Anträge;
11. Eventuelles.

Kam. Schnürmacher leitet den Verbandstag mit einer Ansprache ein. Er protestiert gegen die Gewalttaten des französischen Militarismus im Ruhrgebiet. Besonders hob er hervor, daß die berechtigten Wünsche der Kriegsoffer in der letzten Zeit von der Regierung nicht mehr berücksichtigt werden.

Zum Punkt 1 der Tagesordnung berichtet Kamerad Schnürmacher über die Tätigkeit des Verbandsvorstandes in der abgelaufenen Periode, welche die Jahre 1920, 1921 und 1922 umfaßt. Dem Bericht war zu entnehmen, welche schwierige Situationen sich im Laufe der Berichtsperiode ergaben und welche Hindernisse zu überwinden waren. Dabei kam zum Ausdruck, daß das Organisationsystem, auf welchem unsere Organisation beruht, gerade nicht als vorzüglich bezeichnet werden kann. Etwas mehr Zentralismus würde unserer Bewegung nur von Nutzen sein. In der Debatte zum Bericht wurde von mehreren Rednern die Ansicht vertreten, dem Bundesministerium für soziale Verwaltung gegenüber energischer vorzugehen. Vom Landesverband Wien wurde beantragt die bevorstehenden Nationalratswahlen dazu zu benützen, den Forderungen der Kriegsbeschädigten bei der Regierung und den Abgeordneten kräftigen „Nachdruck“ zu geben, die Wählerversammlungen aller politischen Parteien zu besuchen und in diesen die Kandidaten zur Stellungnahme über die Fragen, die die Kriegsoffer betreffen, aufzufordern. Gleichzeitig sollen diese Versammlungen dazu benützt werden, vor aller Öffentlichkeit die Lage der Kriegsoffer zu schildern.

Kam. Rainradl berichtet über die Tätigkeit des Sekretariats. Infolge der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit konnte dieser Bericht, der sehr umfangreich war, nur ansatzweise wiedergegeben werden. Der Zentralverband umfaßt 10 Landesverbände mit zirka 780 Ortsgruppen. Die Organisationsgliederung ist nicht in allen Landesverbänden die gleiche.